№ 219. 1833.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 19. September.

Inland.

Berlin den 15. Septbr. Seine Majestät der König haben dem Großherzoglich Badenschen Geheimen Kirchen-Rath, Dr. Schwarz zu Heidelberg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Ihre Durchlauchten die Prinzen Alexander und Karl zu Solms-Braunfels sind von Braunfels, der Fürst zu Lynar von Luckau und der General-Major und interimistische Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Diest, von Marienbad hier angekommen.

Bunzlau den 10. September. (Privatmitth. d. Bresl. Zeitg.) Gestern schon wurden, in Folge vorangegangener Nachrichten, Se. Maj. der Kaiser von Rußland und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen in hiesiger Stadt erwartet. Es hatten sich zu deren Empfange der Herr Oberpräsident ꝛc. Dr. von Merckel, die Kreis- und Stadtbehörden und die uniformirte Bürgerschaft versammelt; Abends war die Stadt aus freiem Antriebe der Einwohnerschaft erleuchtet. Leider aber waren alle getroffenen Anstalten vergeblich; denn die hohen Reisenden kamen erst heute früh halb 8 Uhr hier an, und setzten, nachdem der Kronprinz einige Worte mit dem Herrn Oberpräsidenten gewechselt, ungesäumt ihre Weiterreise nach Görlitz fort.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. Sept. Der König hat Cherbourg am 5. d. M. Vormittags um 10 Uhr verlassen. Der Marine-Minister dagegen ist mit der Königin zurückgeblieben, die sich am folgenden Tage direkt nach Caen begeben wollte.

Der Moniteur enthält mehrere Anreden, die von den Behörden in Cherbourg an den König gehalten worden sind, nebst den Antworten Sr. Majestät; die Rede des Obersten Bricqueville befindet sich aber nicht darunter.

Das Journal du Commerce tadelt die Regierung wegen der milderen Maßregeln, die sie seit einiger Zeit in den westlichen Provinzen angeordnet hat, namentlich wegen der Zurückgabe der bei der vorjährigen allgemeinen Entwaffnung der Vendée den Landbewohnern abgenommenen Gewehre. Das genannte Blatt meint, irgend ein unvorhergesehenes Ereigniß könnte leicht einen neuen Aufstand jener Departements herbeiführen. Das Journ. de Paris sucht die Regierung gegen diese Vorwürfe zu rechtfertigen.

Aus Havre schreibt man unterm 5. d. Mts.: „Das Englische Dampfboot „Saho" ist von London auf hiesiger Rhede angekommen, wie es heißt, um die Königin Donna Maria an Bord zu nehmen. Dieses nicht der Englischen Regierung gehörige Schiff, ist in so großen Verhältnissen gebaut, daß es in das Bassin unseres Hafens schwerlich wird einlaufen können und also wohl auf der Rhede wird bleiben müssen."

Eine dem Courier français mitgetheilte Note bestätigt, daß der Herzog von Leuchtenberg genöthigt worden ist, Havre zu verlassen, und erklärt die Gerüchte von dem Plane einer Heirath zwischen ihm und der jungen Königin Donna Maria für ungegründet. Der Herzog ist nach München gereist.

Der zum Erzieher des Herzogs von Bordeaux

bestimmte Abbé Frayssinous, Bischof von Hermopolis, hat sich von Rhodez, in dessen Umgegend er lebte, auf den Weg hierher begeben.

Die Unruhen in dem Dorfe Brehemont (Depart. Indre und Loire) sind gänzlich beigelegt.

Den neuesten Nachrichten aus Boulogne zufolge, waren die drei dem Schiffbruche des Englischen Verbrecher-Schiffes „Amphitrite" entronnenen Matrosen, die an einem heftigen Fieber erkrankt waren, auf dem Wege der Besserung; 65 Leichen, worunter 50 weibliche, waren von den Wellen an die Küste gespült worden. Der Herzog von Orleans hat für die drei Geretteten eine Unterstützung von 500 Fr. abgesandt; in Boulogne wurden zu demselben Zwecke Sammlungen veranstaltet; auch aus England waren bereits Beiträge eingegangen.

Die Fregatte „Artemise" ist mit 255 Soldaten aus Morea in Marseille angekommen.

In Coimbra erscheinen jetzt zwei Miguelistische Zeitungen: „der Armee-Bericht" und der „Correio do Porto." Außer den bereits bekannten Ernennungen ersieht man daraus, daß eine Menge Franzosen, die HH. Bourmont Sohn, Baron v. Fried, Vicomte Tanneguy-Duchatel, Leduy, de Bernouilly, de Bressage, Monier, Lardenelle, Kersabiec 2c. zu Obersten ernannt sind. Graf Almer (Herr de la Genetiere) war an die Spitze eines Corps am Mondego gestellt. Ein Tagesbefehl besagt, D. Miguel habe beschlossen, sich selbst an die Spitze der Truppen zu stellen, welche bestimmt wären, die Rebellen in der Hauptstadt zu vertilgen. Der Minister des Innern, Marquis v. Bastos, ist in Coimbra gestorben.

Briefe von der Neapolitanischen Gränze erzählen, daß in den Abruzzen viele Verhaftungen, deren Ursache unbekannt geblieben ist, vorgenommen worden sind. Auch in Sinigaglia und Jessi sind mehrere Individuen verhaftet worden. Das Hauptquartier der Päpstlichen Truppen ist jetzt in Fano.

Der Temps versichert, Lord Palmerston werde incognito in Cherbourg eintreffen, um den König zu begrüßen.

Alle Gemüther, — sagt die Gazette, — beschäftigt die Konferenz des Kaisers Nikolaus mit dem Könige von Preußen einestheils und die Reise Königs Ludwig Philipps nach Cherbourg anderntheils, welche letztere eine Unterredung des Königs mit einem Englischen Minister zum Zweck zu haben scheint.

Straßburg den 5. September. Wir hören, daß in der Kirche in Molsheim grobe Ausschweifungen vorgefallen sind; alles, selbst der Altar, ist geplündert und verwüstet worden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 8. September. Das Amsterdamer Handelsblatt meldet: „Wie man vernimmt, hat der Bundestag selbst, auf den Antrag Preußens und Rußlands, bei Sr. Majestät wegen des abzutretenden Theiles von Luxemburg Aufklärung nachgesucht, und man schmeichelt sich nunmehr, der König werde in seiner dem Bundestage zu ertheilenden Antwort den Wunsch der Konferenz erfüllen. Man darf daher hoffen, die Konferenz werde ihre Unterhandlungen bald wieder aufnehmen und zu dem so sehr gewünschten Ende bringen."

Ueber die Ankunft des Herrn Verstolk ist noch nichts bekannt. Wahr ist es, die Londoner Konferenz hat den Holländischen Bevollmächtigten ganz kurz bemerkt: bevor der König die Zustimmung der deutschen Bundesversammlung zur Theilung Luxemburgs nicht eingeholt habe, würden die Verhandlungen nicht wieder aufgenommen.

Amsterdam den 8. September. Die Berichte über die Verwüstungen, welche der letzte Sturm anrichtete, sind schrecklich. Die festesten Deiche, Wunderwerke der Kunst, sind bedeutend beschädigt, die See ist mit Schiffstrümmern und Fässern wie besäet. Das herrlich gebaute Dampfboot „die Beurs van Amsterdam" wurde bei dem Sluis'schen Gat auf eine Sandbank geworfen und ist rettungslos verloren. Es hat ein großes Leck und jeden Augenblick sieht man seiner Zertrümmerung entgegen. Passagiere und Güter sind geborgen.

Schweiz.

Schwyz den 5. September. Im Erzähler liest man: „Unter den anscheinend günstigen Auspicien zur Wiedervereinigung der beiden Theile von Schwyz wird die Trennung nicht vergessen. Ebenfalls am 28. August, an welchem die Unterzeichnung des Grund-Vertrags erfolgte, ward zwischen den Landes-Ausschüssen eine nachträgliche Uebereinkunft abgeschlossen auf den Fall der Verwerfung jenes Grund-Vertrags. Dieser Nachtrag setzt fest: daß zum Behuf einer künftigen Theilung das ganze Kantonal-Vermögen schon jetzt aufgenommen, der betreffende Antheil an allen Fonds entweder schon jetzt ausgehändigt oder bei dem eidgenössischen Vorort hinterlegt und das Kriegs-Material ebenfalls ausgeschieden und vertheilt werden soll."

Basel den 6. September. In der hiesigen Zeitung wird berichtet: „Heute früh sind die beiden Infanterie-Bataillone Berney von Waadt und Melliet von Genf von hier abmarschirt, um sich an die Gränze des Kantons Neuchatel zu begeben; sie sind über Laufen und Münster instradirt. Eben so sind heute die beiden auf der Landschaft liegenden Bataillone Rothpletz von Aargau und Kohler von Bern aufgebrochen, um sich über Langenbruck und Ballstall an die Neuchateller Gränze zu bewegen. Morgen wird die Artillerie-Compagnie Schuhmacher von Bern und übermorgen eine zweite Artillerie-Compagnie von ebendaselbst abmarschiren, sie sind durch das Bisthum instradirt. Die beiden

hier befindlichen Berner Kavallerie-Compagnieen werden morgen zu demselben Zwecke fortrücken.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 17. September. Man meldet aus Bromberg, daß auch dort — wie fast überall — das Wetter während des ganzen Monats August höchst unbeständig und unfreundlich gewesen sei. Nur zwei völlig heitere Tage gab es, dagegen 29 trübe; an 22 Tagen fiel Regen. Der mittlere Thermometerstand war + 12$\frac{2}{9}$ °R. Des häufigen Regens ungeachtet ist das Wintergetreide doch ziemlich trocken eingescheuert und liefert einen mittelmäßigen Ertrag; der Roggen namentlich wiegt durchschnittlich 6 Pfd. pr. Scheffel mehr, als der im vorigen Jahr gewonnene. Auf das Sommergetreide übte die Witterung einen wohlthätigen Einfluß, und man rechnete allgemein auf eine ergiebige Erndte; auch die Kartoffeln waren gut gediehen.

Der oft plötzliche Temperaturwechsel war der menschlichen Gesundheit sehr nachtheilig. Masern, gastrisch-nervöse Fieber, rheumatische und katarrhalische Krankheiten aller Art traten häufig auf und hin und wieder kamen auch Nervenfieber, Rothe-Ruhr und Brech-Ruhr zum Vorschein, so wie in mehreren Städten und Dörfern die natürlichen Pokken, jedoch nur bei einzelnen Individuen und ohne bösartigen Charakter.

Die Getreidepreise hatten sich im Allgemeinen auf gleicher Höhe erhalten und nur der Weizen war um fast 2 gr. gefallen. Doch war der Getreidehandel nicht lebhaft; dagegen ist die Nachfrage nach Wolle so stark, daß die Kaufleute für die Wolle des künftigen Jahres schon jetzt ⅙ mehr bieten, als sie gegenwärtig gilt.

In den Tuchmachereien des Bromberger Regierungs-Bezirks waren im August 1817 Stück ordinaires Tuch, 223 Stück Boy und 15 Stück Multum verfertigt worden, davon allein in Schönlanke 907 Stück. Leider hat aber die Ausfuhr nach Rußland durch den, dort auf die Einfuhr fremder Tuche gelegten hohen Zoll wieder aufgehört.

In der Stadt Nakel brannten 26 Ställe und 35 Scheunen mit dem ganzen Einschnitte an Wintergetreide und Heu ab; wahrscheinlich ist das Feuer böswillig angelegt. — In der Kolonie Josephsruh, im Chodziesener Kreise, wurden 28 Häuser nebst Scheunen und Stallungen vom Feuer verzehrt. Das Unglück ist um so größer, da nur 1 Kolonist seine Gebäude versichert hatte. Ein Schuß aus einer sogenannten Schlüsselbüchse, der auf ein Strohdach fiel, führte das Feuer herbei. Außerdem wurden an mehreren Orten einzelne Gebäude durch den Blitz entzündet. — Unter den in diesem Monat vorgekommenen Verbrechen sind 2 Kindermorde und 1 Selbstmord zu bemerken; auch sind mehrere, der Falschmünzerei verdächtige Personen inhaftirt worden.

Erfreulich ist es, daß in einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Ortschaften der Sonntagsunterricht mit gutem Erfolge eingeführt worden ist.

Die von des Königs Majestät befohlene neue Einrichtung der Kommunal- und Polizeiverwaltung durch Errichtung von Woytämtern ist in den 3 Gränzkreisen des Bromberger Reg. Bez. Gnesen, Inowraclaw und Mogilno im Laufe des Monats August ins Leben getreten; in den übrigen 6 Kreisen ist die Sache so vorbereitet, daß die Einführung der Woyte unverzüglich wird erfolgen können. Daß diese neue Einrichtung die ersprießlichsten Folgen für die Verwaltung nach sich ziehen werde, liegt außer allem Zweifel.

(Dorfztg.) In Oesterreich ist die Homöopathie durch eine medizinal-polizeiliche Verfügung, besonders aber allen Feld-Aerzten untersagt worden. Die Homöopathen geben's dem Kaiserlichen Leibarzt Schuld, und es ist eine Gewissensfrage, ob sie ihn lieber allopathisch oder homöopathisch kurirten.

Seit der Einnahme der Citadelle von Antwerpen bemerkte man dort die Anwesenheit eines Hundes, dessen Zufluchtsort man nicht kennt, welcher sich aber ziemlich regelmäßig des Nachts zeigt, wo er auf ein Grab kommt und die Erde wegscharrt, die wahrscheinlich die Ueberreste seines Herrn deckt. Das Thier verschwindet sodann, und man weiß nicht, wo es sich verbirgt und wie es sich nährt. Es kommt nur in der Stille der Nacht wieder zum Vorschein, wo es, allen Blicken ausweichend, auf dem Grabe seine Liebe und Anhänglichkeit von neuem bewährt.

Stadt-Theater.

Freitag den 20. September: Die Kreuzfahrer, romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten von August von Kotzebue.

Bekanntmachung.

Das hier in der Breiten-Straße sub No. 118ª belegene, zur Valentin Wronieckischen Nachlaß-Masse gehörige Grundstück, soll im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 8900 Rthlr.

Die Bietungs-Termine stehen

am 26sten November cur.,

am 28sten Januar 1834,

und der letzte

am 1sten April 1834,

Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlichen Land-Gerichts-Rathe Culemann im Partheienzimmer des Landgerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die aufgenommene Taxe und die Kaufbedingungen können in der Registratur des Landgerichts eingesehen werden.

Posen den 15. Juli 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal = Citation.

Die gar nicht bekannten Erben, deren Erben oder nächste Verwandte des für todt erklärten Bataillons-Tambours Anton Franz Brizewsky oder Briseki, vom vormaligen 3ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment, aus Lublin in Polen gebürtig, und des Johann George Kotschwitz von Würtsch-Helle, sowie die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Erben des hieselbst verstorbenen Rathsdieners Schenck, namentlich seiner vor ihm verstorbenen Söhne, des Ziegelstreicher Gottfried Schenck zu Kalisch, des Soldaten Johann Gottlob Schenck zu Breslau, und des Einwohners Johann Heinrich Schenck zu Camin, deren Erben oder nächste Verwandte, werden hiermit vorgeladen, sich in termino

den 4ten November 1833 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Fritsch auf hiesigem Land- und Stadt-Gericht einzufinden und ihre Ansprüche auf den Nachlaß nachzuweisen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen. Erscheinen sie in demselben nicht, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut resp. dem Fiskus zugesprochen, oder dem sich gemeldeten und legitimirten Erben zur freien Verfügung überlassen werden.

Liegnitz den 22. December 1832.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Für den Winter 183¾ soll der Brennholz-Bedarf für das Königliche Ober-Präsidium, die Königliche Regierung, das Königl. Konsistorium und Schul-Kollegium, mit ungefähr 150 Klaftern Ellern, incl. 15 Klaftern fetten Kiehnen-Holzes, im Wege der Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Licitation ist auf

den 30sten September c. Vormittags um 10 Uhr

im Königl. Regierungsgebäude vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung ertheilt, und können die Licitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen den 13. September 1833.

Petzke, Regierungs-Sekretair.

Bekanntmachung.

Indem ich das ökonomische Publikum auf die in Leipzig so eben ins Leben getretene Viehversicherungs-Anstalt aufmerksam mache, bitte ich diejenigen Herren Gutsbesitzer, Pächter und Vieh-Eigenthümer, welche von diesem wohlthätigen Institute Gebrauch machen und ihr Vieh gegen Krankheiten und Seuchen versichern wollen, ihre desfallsigen Anmeldungsscheine recht zeitig an mich gelangen zu lassen.

Ein Auszug aus den bei mir für 5 sgr. zu habenden Statuten ist den Wohllöbl. Kreis-Kassen in dem hiesigen Regierungs-Departement mit dem Ersuchen zugefertigt worden, solchen auf Verlangen einem Jeden mitzutheilen.

Posen den 1. September 1833.

Der Oekonomie-Kommissions-Rath Krüger.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 18. September 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	10	—	1	17	6
Roggen	1	2	6	1	5	—
Gerste	—	18	6	—	19	—
Hafer	—	14	—	—	15	—
Buchweizen . . .	—	22	6	—	25	—
Erbsen	1	—	—	1	2	6
Kartoffeln	—	8	—	—	9	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	12	6	—	15	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	3	10	—	3	15	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	—	—	1	5	—